



Pressemitteilung:

Möller besucht Übung „Trident Juncture“ in Norwegen

Berlin, 18.10.2018

Bezug:
Anlagen:

Siemtje Möller, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 (0)30 227-77785
Fax: +49 (0)30 227-76785
siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreis Büro:

St. Annen-Str. 2
26441 Jever
Telefon: +49 (0)4461 7485210
siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner
Büro:
Silvia C. Petig, Büroleitung
Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im
Wahlkreisbüro:
Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

Die Bundestagsabgeordnete und stv. Verteidigungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion Siemtje Möller besuchte mit einer kleinen Delegation die NATO Übung Trident Juncture in Norwegen und erkundigte sich umfassend über Ausbildung, Ausrüstung und die Motivation der Soldaten. „Es ist beeindruckend die Fähigkeiten unserer Streitkräfte vor Ort zu sehen. Besonders stolz macht es mich, dass unsere Logistiker aus Wilhelmshaven entscheidend an der Verlegung nach Norwegen beteiligt waren. Die Dimensionen dieser Aufgabe werden erst beim Besuch vor Ort wirklich deutlich.“, so Möller nach ihrem Besuch.

50.000 Soldaten aus 31 Nationen üben derzeit gemeinsam bei dem größten NATO Manöver seit Jahrzehnten. In Norwegen wird zu Land, Luft und Wasser trainiert. Mit beteiligt sind fast 10.000 deutsche Soldaten. Zusammen mit den alliierten Partnern üben sie vom 25. Oktober bis 07. November in einem Gebiet zwischen Oslo im Süden und Trondheim im Norden. Den Hauptteil der deutschen Kräfte stellt die Panzerlehrbrigade 9 aus Munster. Dieser Verband bildet ab 2019 den Kern, die sogenannte Speerspitze, der schnellen NATO Eingreiftruppe. Um für diese Aufgabe gerüstet und im nächsten Jahr innerhalb von zwei bis drei Tagen weltweit einsatzbereit zu sein, müssen die Abläufe, die Zusammenarbeit mit anderen NATO Partnern getestet werden.

Eine der großen Herausforderungen: Die Logistik. Tausende Fahrzeuge, hunderte Kampfpanzer, Treibstoff, Flugabwehrraketensysteme, Munition und nicht zuletzt die Menschen müssen aus ihrer Heimat in den Norden Europas gebracht werden. Auch die Luftwaffe ist beteiligt. Deutsche Kampffjets und Transportflugzeuge fliegen aus ihren Heimatstandorten im Schleswig-Holsteinischen Jagel, aus Nörvenich in Nordrhein-Westfalen und Wunstorf in Niedersachsen zu ihren Einsätzen in den Norden. Aber vor Ort sind insbesondere die Luftwaffensoldaten der Flugabwehr. Ihr Auftrag: Schutz der multinationalen Kräfte vor allen Bedrohungen aus der Luft. Ausgerüstet mit dem Raketensystem Patriot, stellen



die mehr als 400 Soldaten die Sicherheit her, welche die Panzer brauchen um sich ungehindert bewegen zu können.

Möller, die Mitglied im Verteidigungsausschuss und stellvertretende Verteidigungspolitische Sprecherin ihrer Fraktion ist, unterstrich beim Besuch die Bedeutung solcher Übungen für die länderübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der NATO Eingreiftruppe. „Nur wenn unsere Truppen gemeinsam als NATO üben, bleiben wir verteidigungsfähig. Dazu ist es eben auch wichtig unter Realbedingungen zu üben. Mich macht das stolz mit wie viel Herzblut die beteiligten Verbände dabei sind.“, so Möller.